

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805**

4.12.1805 (Nr. 193)

Carllsruher



Zeitung.

Mittwoch

den 4 December.

18

05.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Hamburg. Wien. München: 29tes Bulletin der großen Armee. Augsburg Couriergang. Ulm; Tod des Grafen von Arco Stuttgart; Ankunft der Kaiserin und Königin von Frankreich Paris; 76 Bulletin der französl. italien. Armee. Straßburg. Haag; Franz. Nordarmee von 6 Divisionen. London; Tod des Dessalines in St. Domingo. Venedig; Rückzug der Armeen von Erzherzog Carl und Johann.

Deutschland.  
Hamburg, vom 23 Nov.

Durch Privatnachrichten erfährt man, daß am 21. Nov. gegen 1600 Preussen in Bremen eingedrückt seyen. Hier habe ein Magazin von Haber und Heu für preuß. Rechnung angelegt werden sollen, der Magistrat habe aber Mittel gefunden, diesen Anschlag wieder abzulehnen. Die englisch hannövr. Infanterie sey zu Stade und Twielflint, die Kavallerie zu Bremerlehe und an der Weser angekommen; die Preussen aber wollen die letztere nicht über die Weser herüber lassen. Die franz. Besatzung im Fort Georg zu Hameln werde aus der Stadt Hannover mit Bedürfnissen versehen.

Derselben Nachricht zufolge brachte am 23. Nov. ein Expresseur von Harwich aus die Neuigkeit von einem abermaligen Vortheil, den die Engländer zur See erhaltn haben sollen. Gravina sey von neuem aus Cadix ausgelaufen, dem Lord Collingwood mit seinen Schiffen sich entgegengestellt habe: dabey sey ein span. Linienschiff, zuvor gänzlich entmastet, von den Engländern genommen worden, und der Admiral Gravina habe sich mit den übrigen nach Cadix zurückgezogen.

Wien, vom 23 Nov.

Da die Russische Armee sich in vollem Rückzuge be-

findet, so werden Se. Maj. der Kaiser der Franzosen dieser Tagen wieder hier eintreffen. Diese Anzeige steht in der heutigen Zeitung. Zugleich enthält eben dieses Blatt unter der Aufschrift Wien einen Artikel, der also anfängt: So zahlreich auch die Durchmärsche der kaiserl. königl. Französischen Armee durch Wien waren, und so viel und mancherlei Korps auch in den Vorstädten von Wien bisher schon einquartiert wurden, so haben sie sich gegen die Bürger dieser Hauptstadt noch jederzeit mit aller Ruhe und Ordnung betragen: Nicht nur sind die Kaufmanns-Gewölber, die Theater und die Gasthäuser wie gewöhnlich geöffnet und besucht, selbst in den Stunden der Mitternacht herrscht die vollkommenste Sicherheit. Ruhig und friedlich sezen die Bürger ihre gewohnte Lebensweise mitten in dem Schooße einer siegetrunkenen Armee fort, und würden die Anwesenheit derselben wenig fühlen, wann nicht durch die aus unnöthiger Furcht so zahlreich ausgewanderten Familien der Erwerb geschmälert worden wäre. So sehr auch die Strapazen und Entbehrungen eines Marsches von mehr als 200 Deutschen Meilen eine Armee erdittern mußten, die gerade im Begriffe stand, den alleinigen Feind von Europa's Wohlstand und Ruhe durch eine so lange vorbereitete Landung zum

Frieden zu zwingen: so hat sie doch nie weder den Unmuth vereitelter Entwürfe, noch den Stolz des glücklichen Siegers fühlen lassen. Die große Französische Armee weiß sehr wohl das Opfer von jenen zu unterscheiden, die es zu Errichtung ihrer eigennütigen und habfüchtigen Absichten auf die Opferbank hinlieferten, sie weiß sehr wohl eine Nation zu schätzen, die sich durch dieselbe Tugend, worauf die Armee selbst stolz ist, durch Patriotismus, immer ausgezeichnet hat. Daher bleibt die Französische Armee mit vollem Vertrauen auf die allbekannte Oesterreichische Redlichkeit und Treue bis zum Frieden hier, dessen baldiger Abschluß nur von Oesterreichs Kaiser abhängt. Am Schlusse dieses Artikels heißt es dann: Wenn auch bis jetzt noch einzelne Unordnungen im Rücken der Armee, besonders auf einzelnen Wohnhöfen, von den nachziehenden Marodeurs begangen wurden: so sind doch auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers Napoleon die zweckmäßigsten Maasregeln dagegen angeordnet worden. Vier Regimenter Dragoner haben den Befehl bekommen, die Sicherheit der Straßen von Braunau bis Wien aufrecht zu erhalten; und schon sind Reisende in aller Sicherheit von Linz nach Wien gekommen, eben so sind bereits schon mehrere Landkutscher von hier dahin mit Reisenden und Gütern abgegangen. Bloß durch die willkührliche Entfernung mancher Postmeister haben die mit der Post Reisenden einige Verzögerung erlitten; aber auch dafür so wie für die sichere Expedition von Kaufmanns-Gütern ist bereits kräftigst gesorgt worden. Möchten nun auch die von ihren Häusern entflohenen Landleute sich von der Bestellung ihrer Felder nicht länger durch leere Besorgnisse abhalten lassen! Möchten sie bedenken, daß die Französische Armee aus Vorsorge für ihren eigenen Unterhalt allen möglichen Schutz und die schnellste Gerechtigkeit ihnen angedeihen lassen, und alle Beeinträchtigungen des Eigenthums streng bestrafen wird. Schon haben Se. Majestät der Kaiser Napoleon alle Maasregeln getroffen, die Uebel, die der Einmarsch einer großen Armee leider immer verursachen muß, bald ganz vergessen zu machen.

München, vom 29 Nov.

Neun und zwanzigstes Bulletin der großen Armee.

Brünn, den 23 Nov. Marschall Ney hat Brixen

befestigen lassen, nachdem er dem Feinde viele Gefangene abgenommen hatte. Er hat in den Hospitälern eine große Anzahl Kranke und Verwundete angetroffen. Am 17 Nov. hat er Klausen und Bozen eingenommen.

General Jellachich, welcher den Voralberg vertheidigte, war bereits abgeschnitten.

Marschall Bernadotte besetzt Iglau; Abtheilungen seines großen Corps sind in Böhmen eingerückt. General von Wrede, Commandant der bairischen Truppen hat eine österreichische Artillerie-Compagnie, 100 Armeepferde, 50 Kürassiers und mehrere Offiziers gefangen genommen. Er hat sich eines beträchtlichen Magazins von Haber, und anderem Getreide, nebst einer großen Menge bespannter Wagen mit den Bagagen mehrerer Regimenter und Offiziers bemächtigt.

Der Adjutant-Commandant Maison hat Gefangene auf der Straße nach Iglau gemacht, so wie zu Brünn 200 M. Dragoner von Latour, und Kürassiers von Hohenlohe. Er überfiel noch ein anderes Detachement von 200 Mann; und machte 150 davon zu Gefangenen. . . Bis Olmütz ist recognoscirt worden.

Der Hof hat diesen Platz geräumt und sich nach Pohlen zurückgezogen.

Der Winter fängt an, streng zu werden. Die franz. Armee hat Posto genommen. Ihr Vordereheil lehnt sich an die Festung Brünn, welche sehr stark, und die man zu bewaffnen und in den besten Vertheidigungsstand zu setzen angefangen hat.

Augsburg, vom 29 Nov.

Gestern Morgens sind 5 Französische Kuriere durch unsere Stadt passirt, 4 davon kamen aus dem französischen Kaiserl. Hauptquartier, und eilten nach Frankreich, und einer kam ihnen von daher entgegen.

Ulm, vom 30 Nov.

In der Nacht vom 27 zum 28 Nov. verschied zu Ulm der Generallandeskommissär der kurpfälzbairischen Provinz in Schwaben, H. Philipp Graf von Arco, an einem Nervenschmerz und daraus entstandener gänzlicher Entkräftung.

Stuttgart, vom 2 Dec.

Vorgestern, als an welchem Tag Ihre Kaiserliche Majestät von Frankreich hier erwartet wurden, schickten Se. Kaiserliche Durchlaucht Höchstdero Hof-Mar-

schall von Wüchhausen und den Ober-Stallmeister von Görz ab, um Höchstidieselben an den Grenzen des Landes zu empfangen, und hieher zu begleiten. Zu Baihingen empfiengen Höchstidieselben Sr. Herzogliche Durchlaucht der Herr Kurprinz und dessen Herr Bruders Herzogs Paul Durchlaucht. Des Abends nach 7 Uhr erfolgte die Höchste Ankunft Derselben nebst Höchstiders Gefolge unter dem Donner der Kanonen und Geläute aller Glocken. Auf der ganzen Strafe, woher der Zug kam, waren Leucht-Feuer, Fackeln und Pechspannen zur Beleuchtung angebracht.

Am Thor der hiesigen Residenz bezeugte der hiesige StadtMagistrat seine Devotion mittelst einer Rede von dem Regierungs und Stadt-Oberamtmann Hoffmann, welche von Ihrer Kaiserlichen Majestät in den gnädigsten Ausdrücken beantwortet wurde. Das Portal, durch welches der Zug gieng, war 45 Schuhe hoch, in alt ionischer Form mit Architrav und einem Gesimß errichtet, und beleuchtet, oben ein Fronton, worin das Kaiserlich Französische Wappen und der Name Josephine, nebst der Kaiser Krone mit Krystallen ver setzt, einen prächtigen Anblick gewährten.

Von dem Thor bis zum Kurfürstl. Residenzschloß war Kurfürstl. Willkür en haye aufgestellt, und die Strafe mit Egyptischen Altären und dr. ganze Länge mit einem Sokel vom Lampen verziert, das Kurfürstl. Residenzschloß selbst aber, so wie der Fürstenthath, vollständig beleuchtet. Unter dem großen Portal des Residenzschlosses empfiengen Sr. Kurfürstliche Durchlaucht und der Frau Kurfürstin Kurfürstliche Durchlaucht und Königlich Hoheit nebst der Kurfürstlichen Familie Ihre Kaiserliche Majestät in dem Beisein des ganzen Hofes, und führten Höchstidieselben in die zu Höchstiders Aufenthalt bereitete Zimmer ein. Nach einigem Verweilen verließen die Höchste Herrschaften Ihre Kaiserliche Majestät, und der Hof retirirte sich, worauf Ihre Kaiserliche Majestät en retraite speisiten.

**F r a n k r e i c h.**

Paris, vom 27 Nov.

Das Amtsblatt von heute theilt das siebente Bulletin der ital. Armee mit. Es ist aus dem Hauptquartier zu Görz vom 17. Nov. datirt, und enthält im wefentlich den schnellen Rückzug der östreich. und das Nachrücken der franz. Armee. Seit dem Uebergang

über den Tagliamento hielt der Feind nirgends mehr Stand. Es sieley mehr vor als Postengefichte. Am 15 zog der Gen. Espagne in Gradiska ein. Auf den 17. früh waren alle Anstalten zu einer Hauptschlacht getroffen worden, aber die Östreicher beschleunigten bey der Nacht ihren Rückzug. Gen. Espagne verfolgte sie mit der Kavallerie und leichten Infanterie, und hatte den Befehl, sie bis nach Laibach vor sich her zu jagen. Zu Udine und Palmanova wurden ansehnliche Magazine erbeutet. Die Zahl der Kriegsgefangenen hat sich beträchtlich vermehrt.

Strasburg, vom 30. Nov.

Es heißt, ein Courier habe die Nachricht überbracht, daß die ganze Infanterie des Erzherzogs Karl das Gewehr gestreckt, er selbst aber mit der Reiteren sich gerettet hat.

**H o l l a n d.**

Haag, vom 24. Nov.

Es sind folgende Nachrichten von Paris hier eingetroffen: — Vermög eines Dekrets, welches der franz. Kaiser am 2. Nov. in Vnz erlassen hat, wird eine Nordarmee zusammengestellt. Diese Armee wird aus 6 Divisionen bestehen, wovon zwey in Antwerpen vereinigt werden. Die Avantgarde der Nordarmee von Mainz wird die dritte Division der Nordarmee ausmachen, und wird in Jülich ihre Stellung nehmen. Die vierte Division wird aus der Avantgarde der Reserve-Armee von Strasburg gebildet, und wird sich auch in Strasburg versammeln. Die übrigen zwei Divisionen werden aus den französischen und batavischen Truppen zusammengesetzt, die jetzt in Holland stehen. Der Kaiser hat das Oberkommando über diese ganze Armee dem Prinzen Ludwig, seinem Bruder, und Comtable von Frankreich übergeben. Man hat auch weitere Nachrichten, diesen Gegenstand betreffend, erhalten, nämlich daß der Gen. Michaud, Kommandant en Chef in unferer Republik, mit der Organisation der zwey Divisionen, die bey uns bleiben, beauftragt sey. Eine dieser Divisionen, die aus franz. Truppen bestehen wird, soll von dem Divisions-General Renard kommandirt werden; die Brigade-Generäle Rousseau und Gratien werden unter ihm stehen. Die zweite Division wird aus batavischen Truppen zusammengesetzt, und wird von einem batav. General-Lieutenant und zwey Gene

valmajors, die unsere Regierung ernennen wird, kommandirt.

### England.

London, vom 20. Nov.

Amerikanische Zeitungen vom 22. Oct. melden uns die unvermuthete Nachricht, daß der berühmte, sich Kaiser von Haiti (St. Domingo) nennende schwarze Dessalines gestorben, und daß ihm Gen. Christoph in der Würde und Regierung nachgefolgt sey. — Die Expedition unter dem Befehl des Gen. Bairds soll nach dem Rap der guten Hoffnung gerichtet seyn. Es sind 7 bis 8000 engl. Truppen am Bord. — Der Adm. Küffel ist wieder ausgelaufen, um vor dem Trepel zu kreuzen. — Hr. von Dubril, der vormals als russ. Geschäftsträger in Paris war, ist von Cuxhaven in London eingetroffen; er hat wichtige Depeschen mitgebracht, die auf die angefangenen Negotiationen in Berlin Bezug haben. —

### Italien.

Venedig, vom 6 Nov.

Auf die Nachricht von der Niederlage der östreich. Armee in Deutschland sah der Erzherzog Karl die Nothwendigkeit ein, das Venetianische, und selbst das Tyrol zu räumen. Er gab also seinem H. Bruder, dem Erzherzog Johann, und dem General v. Hiller, welcher bisher mit einem Korps von 15,000 Mann das südliche Tyrol deckte, den Befehl, sich durch das Pustertal nach Krain zurückzuziehen, welches auch geschehen seyn wird. Der Erzherzog Karl selbst zieht sich seit einigen Tagen, nicht fliehend und eilfertig, sondern in Ordnung, von der Etsch über die Piave ic. nach Krain zurück, wo er sich gegen den Marschall Massena und gegen die Korps der Marschälle Bernadotte, Rey, u. des Generals Marmont zu halten versuchen will. Die Franzosen haben bereits die Terra ferma, der Stadt Venedig gegenüber, mit Mestre Fusina ic. besetzt. Massena folgt dem Erzherzoge auf dem Fusse, und die ersten Kolonnen von der Armee des Generals Et. Cyr, die aus dem Königreich Neapel heraufkommt, haben bereits bei Ferrara den Poo passirt, um sich an Massena anzuschließen. Der Erzherzog Karl hat demnach eine fürchtbare Macht gegen sich. Um dieser Widerstand zu leisten, concentriert er alle seine Kräfte, und hat deswegen auch die hiesige Besatzung an sich gezogen, welche vorgestern und gestern zu Wasser nach Aquilea oder Triest abjagelte. Wir haben also in diesem Augenblick gar kei-

ne Truppen. Dagegen ist in Chiozza (3 Stunden südlich von Venedig) und auf San Secondo eine Garnison zurückgeblieben. Beide Inseln sind bekanntlich seit einiger Zeit von den Oestreichern stark besetzt, und mit Kanonen vom schwersten Kaliber besetzt worden. Die Batterien von Chiozza bestreichen den Eingang des Hafens von Venedig, und die von San Secondo das Fahrwasser über die Lagunen von Mestre her. Bei beiden Inseln liegen auch bewaffnete östreich. Fahrzeuge. Aus dem hiesigen Arsenal ist viele Artillerie und Munition zu Wasser weggeschafft worden, vieles ist noch zurück. So ist also gegenwärtig unsere Lage; wir sind ganz vom festen Lande abgeschnitten, und aller Handel liegt darüber. Lange kann dieser Zustand nicht dauern, denn da wir alle Lebensmittel aus Syrien und Dalmatien zu Wasser an uns ziehen müssen, so wird bald an manchen unentbehrlichen Gegenständen Mangel entstehen. Von den Russen, die aus Korfu und Dalmatien ankommen sollten, haben wir bis jetzt nichts gesehen. Man glaubt, sie seyen gerades Wegs nach Triest gesegelt.

### Codes, anzeige.

Unsere auswärtigen Freunden und Bekannten ertheilen wir die so schmerzliche uns tiefbrenzende Nachricht, daß unser liebes Söhnchen unser guter Karl d. 3 Dec. Morgens 2 Uhr nach einem kurzen 3 tägigen Krankenlager in einem Alter von 7 Jahren zu einem bessern Leben entschlief. Unter herzlichem Danke für die dem Seeligen erwiesene Liebe und Freundschaft verbitten wir uns alle Beileidsbezeugungen, die nur unsern gerechten Schmerz erweicern würden. Carlruhe den 3 Dec. 1805.

Friderich Gerstner Hofdiakon.

Sophie Gerstnerin geb. Roman.

Carlruhe. (Hummeri seit.) Hier steht ein sehr hübscher und frommer dreijähriger Hummel zur Zucht zu verkaufen. Wo? Ist im hiesigen Zeitungs Comptoir zu erfahren.

### Preisaufgabe der Schwäbischen Akademie.

Den Preis, der von der schwäbischen Akademie der Aerzte und Naturforscher auf die beste Abhandlung über die Medicinal Polizei in Schwaben, vor einigen Jahren ausgesetzt worden — erhielt ohnlängst Herr Medic. Doctor Augustin Jacob Schüz — derselbe ist Verfasser von vielen — im öffentlichen Verkauf aufgenommenen Schriften — stand 6½ Jahr in Odenheim als Rittersitzlicher AmtsPhysikus, privatisirte nachher 9 Jahre lang in Bruchsal als praktischer Arzt, und Se. Kurfürstl. Durchlaucht haben gnädigst geruht, ihn bei dem Beginnen der Kurfürstlich Badischen subjectiven Medicinal-Organisation den 23 April 1805, als Physikus der Stadt Wilsloch und des Landamts Kisklau nach Wilsloch unweit Heidelberg huldreich zu versetzen.